

Kurzbericht aus der Gemeinderatssitzung vom 15.01.2024

Kindertagesstätte Rosenhof; Vorstellung und Billigung der Ausführungsplanung

Nach dem Baubeschluss der Kindertagesstätte Rosenhof in der Sitzung des Gemeinderats vom 16.10.2023 wurden nun die Details der Ausführung erarbeitet. Zusammen mit dem Planer für Heizung, Lüftung und Sanitär, Herrn Andreas Eberhart und dem Planer für die Elektroanlagen, dem Ingenieurbüro Maier, hat der Architekt Franz Schindlbeck die Planung konkretisiert. Die beiden Fachplaner wurden auf Stundenbasis beauftragt.

Nachdem die Ausführung über einen Generalunternehmer geplant ist, kommt ein Großteil der Ausführungsplanung durch die bauausführende Firma. Für die Ausschreibung müssen aber gewisse Festlegungen, wie z.B. die Anzahl und die Qualität der Steckdosen, die Art und Qualität der Fußbodenbeläge oder die Art des Heizsystems im Leistungsverzeichnis vorgegeben werden.

Eine übliche Ausführung mit einer gewerkweisen Vergabe ist aufgrund der avisierten Zeitschiene nicht möglich, daher wird vorgeschlagen, das Gebäude von einem Generalunternehmer erstellen zu lassen. Für die Außenbereiche (Zäune, Bepflanzung, Rigolen, Spielgeräte, etc.) sind noch gesonderte Planungen und Ausschreibungen zu erstellen, die in den nächsten Monaten parallel erfolgen.

Herr Schindlbeck erläuterte die fertige Entwurfsplanung und stellte die letzten Änderungen nach dem Gespräch mit der Regierung dar.

Herr Eberhart erklärte, dass auf eine maschinelle Lüftung verzichtet wird, da das Gebäude so konzipiert ist, dass eine Querlüftung für den Luftaustausch ausreichend ist. Eine dezentrale Lüftungslösung für die oberen Gruppenräume kann jederzeit ohne größeren zusätzlichen Aufwand nachgerüstet werden. Die Sanitärräume sind mit separaten Lüftungsanlagen ausgestattet. Die Heizungsanlage für die Kita ist in Form einer Grundwasserwärmepumpe vorgesehen.

Die Ausschreibung des Generalunternehmer-Auftrags erfolgt in der Kalenderwoche 3, die Vergabe erfolgt in der Gemeinderatssitzung im März. Bis Anfang März wird der Förderbescheid der Regierung erwartet. Zielsetzung zur Fertigstellung des Bauvorhabens ist Dezember dieses Jahres. Absolute Deadline ist März 2025. Die Außenanlagen sind für Frühjahr 2025 geplant. Des Weiteren nannte Herr Schindlbeck die Kosten für das gesamte Vorhaben. Der Bau der Kindertagesstätte wird auf brutto 3,6 Mio € inkl. Planungskosten berechnet. Der Zuschuss von Seiten der Regierung der Oberpfalz wird mit ca. 1,5 Mio € erwartet. Zu den Kosten kommt die Gestaltung des Außenbereichs samt Spielgeräte noch hinzu.

Errichtung eines Gymnasiums durch den Landkreis Regensburg; Bewerbung der Gemeinde Mintraching

In der Sitzung des Kreistages des Landkreises Regensburg vom 11.12.2023 wurde einstimmig beschlossen, dass im Süd-Osten des Landkreises ein drittes Gymnasium errichtet werden soll. Als Standort wurde von der Kreisverwaltung die Gemeinde Alteglofsheim vorgeschlagen. Eine Entscheidung zum Standort fiel in der Sitzung nicht, aus der Diskussion ergab sich, dass auch die Gemeinden Obertraubling und Mintraching als Standort geprüft werden sollen.

Für die Gemeinde Mintraching wäre der Bau eines landkreiseigenen Gymnasiums ein positiver Entwicklungsschritt, weshalb sich die Gemeinde Mintraching als Standort bewerben sollte.

Standort

Der Standort eines neuen Gymnasiums muss zwingend über eine leistungsfähige Zufahrt verfügen und sich in akzeptabler fußläufiger Entfernung zur Sporthalle befinden, um diese mitnutzen zu können. Innerhalb der Gemeinde Mintraching kommt als Standort daher ausschließlich das landwirtschaftliche Grundstück im Bereich Schmiedgasse / Aukofener Straße in Frage. Mit dem Grundstückseigentümer wurden von Seiten der Gemeinde bereits Vorgespräche geführt, es wurde hier keine grundsätzliche Ablehnung signalisiert. Der Grundstückserwerb müsste durch den Landkreis Regensburg erfolgen.

Sportanlagen

Von Seiten des Landkreises Regensburg wurde signalisiert, dass ein erheblicher Entscheidungsfaktor bei der Standortwahl das Vorhandensein oder die Schaffung geeigneter Sportanlagen ist, um für das künftige Gymnasium keine eigenen Sportanlagen bauen zu müssen. Der Landkreis würde sich in gemeinde- oder vereinseigene Sportanlagen während des Tages einmieten, ein etwaiger gemeindlicher Neubau würde als Sportanlage für Schulen mit Landesmitteln gefördert.

Die Gemeinde Mintraching verfügt bereits über eine Sporthalle mit zwei Hallenteilen, weiter ist der FC Mintraching im Besitz einer Einfachturnhalle. Nach einer groben Einschätzung der Regierung der Oberpfalz ist die Zweifachturnhalle nicht ausreichend, um den Schulsportbetrieb einer zweizügigen Grundschule und eines dreizügigen Gymnasiums zu gewährleisten. Die Gemeinde Mintraching müsste daher eine weitere Einfachsporthalle bauen oder der FC Mintraching würde einem dauerhaften Mietverhältnis der alten Sporthalle zustimmen und diese ggf. den Anforderungen des Schulsportbetriebs anpassen.

Zufahrt

Die Zufahrt für den Bus- und Individualverkehr zum möglichen Standort wäre über die Aukofener Straße (Kreisstraße R 5) problemlos möglich, eine weitergehende Straßenerschließung wäre nicht notwendig, die Schmiedgasse würde für eine Straßenerschließung nicht herangezogen.

ÖPNV

Aktuell fährt die Buslinie 23 von Sünching kommend am Standort vorbei über Obertraubling in die Stadt Regensburg. Diese Linie könnte ausgebaut werden oder ggf. passgenaue Schulbuslinien geschaffen werden. Damit könnten praktisch alle umliegenden Gemeinden in akzeptabler Entfernung erreicht werden.

Mit der Schaffung eines Gymnasiums am westlichen Ortsrand von Mintraching würde auch eine erhebliche Nachfrage an potentiellen Nutzern des Bahnhofpunkts Mangolding entstehen. Mit einer Aktivierung dieses Bahnhofpunkts wäre eine fußläufige Verbindung zum potentiellen Standort gegeben, damit könnten insbesondere Schüler aus Burgweinting und Obertraubling ohne Beanspruchung von Straßen-Infrastruktur schnell und nachhaltig zum Schulstandort anfahren.

Schülerzahlen

In den Vorlagen des Kreistages zur Entscheidung des Standortes für das neue Gymnasium wurden die potentiellen Schülerzahlen dargelegt. Es fällt auf, dass für die Gemeinde Alteglofsheim ein Wachstum von 50,8 % der Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren bis ins Jahr 2033 bzw. 2039 prognostiziert wird. Auf Grundlage der aktuellen Berichte des Bay.

Landesamtes für Statistik, welche für die Bevölkerungsentwicklung die aktuellsten Zahlen aus 2019 ausweist, ist diese Prognose nicht nachvollziehbar. Vielmehr haben alle drei zur Diskussion stehenden Standortgemeinden ähnliche statistische Zahlen. Unter Berücksichtigung der Aktivierung des Bahnhaltepunkts Mangolding und der Schaffung passgenauer Schulbuslinien ist das Schülerpotential ähnlich der Potentiale der Standorte Obertraubling und Alteglofsheim.